

Merkel, Wolfgang

**Book Review — Digitized Version**

[Rezension] Deutsche Nation nach der Vereinigung -  
Antonia Grunenberg (Hrsg.): Welche Geschichte wählen  
wir? Hamburg: Junius Verlag, 1992

Annotierte Bibliographie für die politische Bildung (mit CD-Rom) - 1/93

**Provided in Cooperation with:**

WZB Berlin Social Science Center

*Suggested Citation:* Merkel, Wolfgang (1993) : [Rezension] Deutsche Nation nach der Vereinigung - Antonia Grunenberg (Hrsg.): Welche Geschichte wählen wir? Hamburg: Junius Verlag, 1992, Annotierte Bibliographie für die politische Bildung (mit CD-Rom) - 1/93, Bundeszentrale für Politische Bildung, Bonn, pp. 105-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/122508>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*



## WZB-Open Access Digitalisate

## WZB-Open Access digital copies

---

Das nachfolgende Dokument wurde zum Zweck der kostenfreien Onlinebereitstellung digitalisiert am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB). Das WZB verfügt über die entsprechenden Nutzungsrechte. Sollten Sie sich durch die Onlineveröffentlichung des Dokuments wider Erwarten dennoch in Ihren Rechten verletzt sehen, kontaktieren Sie bitte das WZB postalisch oder per E-Mail:

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH  
Bibliothek und wissenschaftliche Information  
Reichpietschufer 50  
D-10785 Berlin  
E-Mail: [bibliothek@wzb.eu](mailto:bibliothek@wzb.eu)

The following document was digitized at the Berlin Social Science Center (WZB) in order to make it publicly available online.

The WZB has the corresponding rights of use. If, against all possibility, you consider your rights to be violated by the online publication of this document, please contact the WZB by sending a letter or an e-mail to:

Berlin Social Science Center (WZB)  
Library and Scientific Information  
Reichpietschufer 50  
D-10785 Berlin  
e-mail: [bibliothek@wzb.eu](mailto:bibliothek@wzb.eu)

---

Digitalisierung und Bereitstellung dieser Publikation erfolgten im Rahmen des Retrodigitalisierungsprojektes **OA 1000+**. Weitere Informationen zum Projekt und eine Liste der ca. 1 500 digitalisierten Texte sind unter <http://www.wzb.eu/de/bibliothek/serviceangebote/open-access/oa-1000> verfügbar.

This text was digitizing and published online as part of the digitizing-project **OA 1000+**. More about the project as well as a list of all the digitized documents (ca. 1 500) can be found at <http://www.wzb.eu/en/library/services/open-access/oa-1000>.

## Deutsche Nation nach der Vereinigung

Grunenberg, Antonia (Hrsg.): *Welche Geschichte wählen wir?* Junius Verlag, Hamburg 1992; 163 S.

Schon wieder ein Sammelband zur Deutschen Einheit, könnte man meinen und das Buch aus der Hand legen. Es wäre, und dies läßt sich für die wissenschaftliche und publizistische Begleitung des deutschen Einigungsprozesses nicht gerade häufig behaupten, ein Fehler. Denn was manch anderen Sammelbänden fehlt, besitzt das von Antonia Grunenberg herausgegebene Buch: Seine Beiträge orientieren sich an einer gemeinsamen Fragestellung, konzentrieren sich auf eine gemeinsame, klar umrissene Thematik und folgen in ihrer Zusammenstellung einer Logik, die vom Leser nachvollziehbar ist.

In der ironischen Doppeldeutigkeit des Buchtitels „Welche Geschichte wählen wir?“, ist die erkenntnisleitende Fragestellung schon formuliert. Denn ohne dem Trugschluß aufzusitzen, „wir“ könnten diesen Weg frei wählen, verbirgt sich hinter dem Titel die Frage, ob mit der Wiederherstellung der staatlichen Einheit der deutsche Sonderweg weitergeht. Lutz Niethammers lesenswerter Beitrag entfaltet dazu eine abwägende, gleichermaßen von Skepsis wie Hoffnung geprägte Antwort. Jeder denkbare Sonderweg sei zwar durch die postnationalen Strukturen der bundesdeutschen Nachkriegsentwicklung und insbesondere der europäischen Integration mediatisiert. Dennoch seien mit der deutschen Vereinigung erstmals wieder jene möglichen Konturen eines solchen Weges erkennbar geworden, die noch während der staatlichen Teilung gänzlich verborgen waren. Ob aber das vereinigte Deutschland noch einmal einen Sonderweg „wählt“, hängt nicht zuletzt von unserem sich neu entwickelnden Selbstverständnis als Nation

---

zusammen. Um eben diese Frage der Nation im Denken herausragender Staatsrechtler und Soziologen dieses Jahrhunderts kreisen die meisten Beiträge dieses Buches. Die Reflexionsweite reicht vom affirmativen, aber dilatorischen Kampfbegriff bei Carl Schmitt, der skeptischen Distanz zur bzw. Negation des Nationsbegriffs in der Kritischen Theorie bis hin zu den Deutschlandbildern Arnold Gehlens und Helmuth Plessners. Ein abschließendes Kapitel über den „schwierigen Umgang mit der deutschen Nation“ aus der Perspektive eines zeitgenössischen französischen Beobachters holt dann den Leser von den abstrakten Höhen soziologisch-philosophischer Diskurse zurück auf die politische Alltagsebene. Antonia Grunenberg hat einen gelungenen Band zusammengestellt. Die Lektüre erfordert freilich einiges an Voraussetzungen. Damit ist das Buch weniger für die politische Bildung als für die wissenschaftliche Diskussion geeignet.

Dr. Wolfgang Merkel,  
Inst. f. Pol. Wiss., Univ. Heidelberg